

Mit diesem Konvoi geht eine Ära zu Ende

Nach 25 Jahren wurde der letzte DRK-Hilfstransport nach Rumänien verabschiedet

Von Kerstin Rickert

Hille (kr). Eine Ära geht zu Ende. Was bleibt, sind Erinnerungen, Freundschaften, Fotos von Horst Schmalbrock und Friedrich Hüsener, die ihnen zu Ehren bei der Kirchengemeinde in Bukarest an der Wand hängen. Und eine Pension in den Karpaten namens „Casa Hille“.

„Die Freundschaften werden ganz bestimmt nicht enden, wir werden ganz sicher privat weiterfahren“, ist Horst Schmalbrock fest überzeugt und spricht damit auch für seine Vereinskollegen. Gemeinsam mit Friedrich Hüsener kümmert er sich federführend um die Auslandshilfe des DRK-Ortsvereins Hille. Wie so oft in den letzten 25 Jahren haben die beiden mit vereinten Kräften wieder einen Hilfstransport nach Rumänien organisiert – zum letzten Mal.

Zusammen mit fünf weiteren Freiwilligen ging es in der letzten Woche auf die Reise, in drei Sprintern, vollgepackt bis in den letzten Winkel. Mit einer Waschmaschine für die Diakoniestation, die sich in

Bukarest um die Betreuung alter Menschen kümmert. Mit Matratzen, Kleidung und Schuhen, Medikamenten, einer Heißmangel, einer Industriekaffeemaschine für das Kinderheim „Stern der Hoffnung“ in Alba Iulia, Frühstückscerealien für das TBC-Kinderheim und -Krankenhaus in Bukarest. Drei Tage

brauchen sie für die rund 2000 Kilometer lange Strecke.

Wie so oft in den letzten 25 Jahren werden sie auch diesmal offiziell verabschiedet, aber es ist anders als sonst. Melancholie liegt in der Luft, als der Hiller Bürgermeister Michael Schweiß, der Bundestagsabgeordnete Achim Post, der Unterlübber Ortsvorste-

her Friedrich Meyer, DRK-Ortsvereinsvorsitzender Burkhard Günther und einige Vereinsmitglieder zusammenkommen, um die Fahrer des letzten Hilfstransportes nach Rumänien zu verabschieden. Noch einmal wird daran erinnert, wie 1990 alles anfing. Eine Fernsehsendung mit erschreckenden Bildern

aus dem Kinderheim in Cighid weckte das Bedürfnis, Hilfe zu leisten. Er habe sie selbst gesehen, sagt Friedrich Hüsener: „Die Kinder, die wie Tiere in Käfige eingesperrt waren.“ An den beißenden Gestank, der sich dort überall breitmachte, erinnern er und Horst Schmalbrock sich noch genau. Ihr besonderer Dank dafür, dass sie

helfen konnten, gilt den vielen Sponsoren und der Gemeinde Hille.

„Rat und Verwaltung haben den Einstieg intensiv begleitet und unterstützt“, blickt Schmalbrock zurück. Einen wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung sieht Michael Schweiß in der Auslandshilfe des DRK-Ortsvereins Hille: „So soll es laufen“, sagt er und gibt Horst Schmalbrock das offizielle Wappen von Hille als Gastgeschenk mit auf den Weg. Es wird künftig in Magura einen Platz finden, in einer Pension, die sein Inhaber Mihai Carmaciu aus Dankbarkeit „Casa Hille“ genannt hat. „Ohne die persönlichen Begegnungen und den Einsatz von Menschen wie hier würde es nicht gehen“, ergänzt Achim Post und lobt: „Mustergütlich.“

So ganz glauben, dass es wirklich der letzte Hilfstransport sein soll, der von Hille aus die Reise nach Rumänien antritt, kann es hier noch niemand. „In der guten Hoffnung und der Pflege der Tradition“, schicke er die Fahrer aber gerne wieder los, sagt Burkhard Günther.



Drei bis auf den letzten Winkel vollgepackte Sprinter sind unterwegs nach Bukarest. Nach 25 Jahren wurde der letzte DRK-Hilfstransport nach Rumänien verabschiedet.
Foto: Kerstin Rickert